



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 G. im Oberamtsbezirk 1 M 25 G. auswärts 1 M 45 G. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 G., auswärts 10 G.

Nr. 99.

Welzheim, Samstag den 1. Juli 1893.

27. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Reichstagswahl.

Nach der heute durch das Kreiswahl-Kollegium erfolgten Feststellung des Ergebnisses der am 24. d. Mts. stattgehabten engeren Wahl im X. Wahlkreise hat Herr Fabrikant **Wilhelm Speiser** von Göppingen von 20 060 gültig abgegebenen Stimmen 11 473 auf sich vereinigt.

Da derselbe hienach die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat, so wurde er als gewählt proklamiert.

G m ü n d, den 28. Juni 1893.

**Der Reichstagswahl-Kommissär des X. Wahlkreises:**  
Regierungsrat **P r e u.**



### Bestellungen

auf den

**Bote vom Welzheimer Wald**

für das

**3. Quartal 1893**

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Damit keine Unterbrechung in Bezug des Blattes eintritt, ersuchen wir unsere verehrlichen Leser, das Abonnement sofort zu erneuern.

**Expedition & Redaktion.**



### Aus dem Bezirk und Umgebung.

\*\* Oberlehrer **Glöcklen** in **Murrhardt** ist am 26. d. M. in den Ruhestand versetzt worden.

**Rudersberg**, 29. Juni. Bei dem zweiten heftigen Gewitter in verfloßener Nacht halb 12 Uhr schlug der Blitz in das Wohngebäude des Anwalts **Strobel** in **Waldenstein** ohne jedoch zu zünden. Der Schaden beträgt ca. 60 M.

**Winnenden**, 29. Juni. Heute Morgen 3 Uhr brach in dem benachbarten **Schwaikeim** Feuer aus, wodurch ein von 2 Familien bewohntes Haus mit Scheuer zerstört wurde. Brandstiftung wird vermutet. — Vergangene Nacht und heute Morgen hatten wir Gewitter mit starken Regengüssen, welche jedenfalls ziem-

lich tief in das Erdreich eindringen, so daß der Pflanzenwuchs vorläufig hinlänglich Feuchtigkeit zu seiner Entwicklung hat. Die jetzige günstige Witterung hat sich bereits am heutigen Fruchtmarkt durch vermehrte Zufuhr an Früchten bemerkbar gemacht.

### Württemberg.

**Magold**, 28. Juni. Die Sägmühle von Werkmeister **Wilhelm Benz** mit kleinerem Dampftrieb ist gestern nachmittag abgebrannt. Das nahegehende Wohnhaus war in Gefahr, ist aber gerettet.

**Heidenheim**, 28. Juni. Der ledige Knecht eines hiesigen Wirts kam heute beim Ziegelfeinführen so ungeschickt zwischen den Wagen und ein Gebäude der Dampfziegelei, daß er an die Mauer gedrückt wurde und nach ganz kurzer Zeit den Geist aufgab.

— In **Ellwangen** wurde vom Schwurgericht der Raubmörder **Barth** zum Tode verurteilt. **Barth** hatte vorigen Jahres am 25. Juli den Besitzer des bei **Heuchlingen**, **Ob. Alen**, gelegenen **Riedhofes**, **Josef Fischer**, mit einem Revolver ins linke Ohr geschossen und demselben 700 M. geraubt. Der schwer Verwundete erlag nach kurzer Zeit seinen Verletzungen.

**Von den Ellwanger Bergen**, 27. Juni. Ein Wirt verkaufte an einen Metzger eine Kuh um hundert Knackwürste.

**Von der Böttwar**, 26. Juni. Ein Dekonom verkaufte in voriger Woche 100 Ztr. Dinkel den Zentner zu 7,20 Mark.

### Deutschland.

**Berlin**, 28. Juni. Die Morgenblätter veröffentlichten einen Ausruf aus **Schneidemühl**, mit der dringenden Bitte, die Not der Verunglückten durch Spendung von Gaben zu lindern.

**Berlin**, 28. Juni. Bezüglich der russischen Handelsvertragsverhandlungen steht fest, daß Deutschland den russischen Minimaltarif, d. h. die jetzigen Zölle als Gegenzugeständnis für

die Gewährung niedriger Getreidezölle nicht annimmt.

**Berlin**, 28. Juni. Wie die **Voss. Ztg.** (d. freif.) hört, wird eine Anzahl Mitglieder des neuen Reichstages geltend machen, daß die Militärvorlage, trotz der im Großen und Ganzen festgehaltenen Form des Antrags Güne, einige neue wichtige Punkte enthalte, die ohne kommissarische Beratung nicht zu erledigen seien. Die Sessionsdauer dürfte alsdann 4wöchig sein. (Man merkt, daß **E. Richter** gewählt ist. Die Vorzeichen der Verschleppungspolitik stellen sich schon wieder ein.)

— Der **Benjamin** des neuen Reichstages ist, so schreibt die **Rhein. Westf. Z.**, noch nicht so bekannt, wie dessen Nestor **Dieden**. Es ist der Sozialdemokrat **Bueb**, der an Stelle **Hidels** den Wahlkreis **Mühlhausen** im Reichstage vertritt. **Bueb** ist ein ganz junger Mann. Er ist geb. in **Mühlhausen** am 12. Dez. 1865, also kaum 27 1/2 Jahre alt. Obschon **Bueb** Gegner der Militärvorlage ist, so trägt er doch gern eine militärische Haltung zur Schau. Er hatte den Wunsch gehegt, prot. Pfarrer zu werden. Aber die Hilfsmittel der Eltern reichten nicht hin, um die Studienkosten zu bestreiten, und als alle Versuche, die nötigen Mittel zu finden, erschöpft waren, trat der junge **Bueb** als Schreiber bei einem Advokaten in **Mühlhausen** ein. Als vor 3 Jahren die Rede davon ging, ein soz. dem. Blatt in **Mühlhausen** zu gründen, glaubte man keine bessere Persönlichkeit für den Redakteurposten finden zu können, als den jungen **Bueb**.

**Berlin**, 28. Juni. Bis Mittag sind 392 von 397 Wahlen bekannt, davon 75 Konservative, 23 Reichsp., 53 Nat.-Lib., 13 freisinn. Vereinigung, 25 freif. Volkspartei, 11 süddeutsche Volkspartei, 92 Zentrum, 2 bayr. Bauernbund, 7 Welfen, 19 Polen, 1 Däne, 10 Elsaßer, 17 Antisemiten, 44 Sozialdemokraten. Darnach haben gewonnen die Konservativen 11, die Reichspartei 5, die National-Liberalen 12, die Antisemiten 12, die Sozialdemokraten 8, die Polen 3, die süddeutsche

Volkspartei 1 Sitz. Verloren haben das Zentrum 9, beide freisinnige Gruppen zusammen 28, die Welfen 3. — Rechnet man die Elsäßer zur Hälfte für, zur Hälfte gegen die Militärvorlage, so ergeben sich 205 Stimmen für und 187 gegen die Vorlage. Dabei ist das Zentrum als geschlossener Gegner, die freisinnige Vereinigung, die Polen und die Antisemiten geschlossen für die Militärvorlage gerechnet.

**Berlin, 29. Juni.** Auf Grund der nunmehr vorliegenden, größtenteils amtlichen Wahlergebnisse bezieht sich die Zahl für die Militärvorlage auf 212, gegen die Vorlage auf 185. (Diese Rechnung, die erheblich günstiger ist, als die oben angenommene, gründet sich vermutlich auf die „Freihändigen“ und Schwankenden im Zentrum.)

— Kein Reichstag wird so viel neue Mitglieder zählen und, teils freiwillig, teils gezwungen von so vielen alten, vielgenannten Parlamentariern verlassen sein, wie der soeben gewählte. Bei den Konservativen wird man u. a. vermissen die Herren Ackermann, v. Friesen, Hahn, Prinz Handjery, Hartmann, v. Hellborn, Graf Udo Stolberg, v. Henk, Stöcker, bei der Reichspartei die Herren v. Kneidell, Graf Behr, Fürst Sayfeldt, beim Zentrum die Herren Graf Adelsmann, Graf Ballestrem, Biehl, v. Gagern, v. Guene, v. Pfetten, Porsch, die beiden Grafen Prehsing, v. Schalscha, Stöbel, Brüel, bei den Nationalliberalen die Herren Büsing, Buhl, Endemann, Scipio, Hastet, Holzmann, v. Hülst, Müllensiefen, Döckel, Pfähler, Schneider, Petri, bei den Freisinnigen die Herren Bamberger, v. Bar, Baumbach, Brömel, Dohrn, Ebert, Goldschmidt, Gutfleisch, Hänel, Harmening, Hinz, Hirsch, Horwitz, Knörcke, Schenk, Schmidt-Elberfeld, Schrader, Seelig, Siemens, v. Stauffenberg, Virchow, Witte, Wölmer.

— In Pirmasens gab es nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses großen Krach. Schugleute und Gensdarmen zogen blank. Die Feuerwehr wurde requiriert. Erst um 3 Uhr nachts wurde die Ruhe wieder hergestellt. Im Rathaus und in vielen Wirtschaften wurden die Fenster eingeworfen. Unter den Verhafteten befinden sich der sozialdemokratische Reichstagskandidat Höltermann und die Führer Reidel und Schmidt.

— Nach der „Kreuzzeitung“ geht dem Reichstage eine Vorlage betreffend ein Ausfuhrverbot von Futtermitteln aus Deutschland zu, da man bei der Futternot der westlichen Nachbarstaaten große Aufträge in Deutschland voraussieht.

## Ausland.

**Paris, 28. Juni.** Auf der Sekundärbahn bei Montpellier fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, 22 Personen sind verwundet, darunter mehrere tödlich.

**Paris, 27. Juni.** Der Marquis de Mores wurde gestern Nachmittag vor dem Untersuchungsrichter Norton gegenübergestellt. Er teilte mit, Norton sei auf seine früheren Erklärungen zurückgekommen und habe erklärt, er werde vor Gericht die Wahrhaftigkeit der Dokumente nachweisen.

**Wien, 29. Juni.** Die Distanzradfahrt von Wien nach Berlin begann heute Früh in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums. Von 150 genannten Radfahrern starteten 117 in 15 Gruppen in Zwischenräumen von 5 Min.

**Petersburg, 26. Juni.** Die vom Journal veröffentlichte Einführung eines doppelten Zolltarifs enthält nachstehende Bestimmungen: Der gegenwärtige Tarif wird als Minimaltarif angesehen und den Ländern zugestanden, welche die russischen Produkte unter den günstigsten Bedingungen zur Einfuhr und Durchfuhr zulassen. Diejenigen Länder, welche Rußland

nicht die Behandlung der meistbegünstigten Nationen zugestehen, werden einem Maximaltarif unterworfen. Die Festsetzung, wann und gegen welche Länder der Maximaltarif in Kraft tritt, wird dem Finanzminister in Vereinbarung mit dem Minister des Auswärtigen unter Genehmigung des Kaisers anheimgestellt.

**London, 26. Juni.** Das Reutersche Bureau meldet aus Rangun: Infolge eines von der Behörde erlassenen Verbots, in der Nähe des Hindu-Tempels Vieh zu schlachten, fanden gestern bei Beginn des Beiramfestes ernste Ruhestörungen statt. Die aufgeregte Menge bewarf die Polizei mit Steinen, feuerte von der Moschee und aus den Häusern heraus. Ein Konstabler wurde schwer verwundet, mehrere Richter verletzt. Die Polizei feuerte auf die Menge und verwundete etwa 20 Personen. Militär säuberte schließlich die Straßen. Weitere Unruhen werden befürchtet.

**London, 27. Juni.** Aus Springfield und Illinois wird gemeldet, der Gouverneur von Illinois, Altgold, begnadigte drei Anarchisten, welche anlässlich der Ruhestörungen und Dynamitantate von Chicago im Jahre 1885 verurteilt und ins Gefängnis gebracht wurden. Der Gouverneur meint, die Verurteilung sei nicht unparteiisch erfolgt.

**London, 26. Juni.** Reuter meldet von gestern aus Melbourne: Das bedeutende Bank- und Handelshaus Goldbruch Mort u. Co. stellte seine Zahlungen ein.

**London, 28. Juni.** Das Bureau Reuter meldet aus Malta, daß die Kreuzer Edgar und Phaeton heute Tripolis mit den geretteten Mannschaften der Viktoria verlassen.

**South Shields, 26. Juni.** An Bord des heute Nacht aus Nantes auf Lyne angekommenen Dampfers Whittle Brand ist der Heizer während der Fahrt an Cholera gestorben. Der Dampfer ist in Quarantäne gestellt.

## Verchiedenes.

**Hagen i. W., 25. Juni.** Eugen Richter (frei. Volksp.) mit 13 000 Stimmen gewählt. Breil (Soz.-D.) 9000 St.

— **Aus Bayern, 20. Juni.** Wahlkuriosum. In Meierhof bei Naila kam eine Frau bei der Reichstagswahl an die Urne, um ihren Mann zu vertreten. Als der Wahlvorsteher die Wadere belehrte, daß Vertretung nicht angehe und daß Frauen keine Stimme haben, entgegnete die Wählerin, sie habe sogar eine sehr kräftige Stimme. Indes half das Aufgebot aller ihrer Stimmittel diesmal nichts.

— Ein Bauer kam nach Passau, um den Kandidaten des Bauernbundes zu wählen. Auf die Frage: „Habt Ihr auch einen tüchtigen Mann, der reden kann?“ antwortete der Bauer: „s seit si nix, wir ham an tüchtigen, reden aber braucht er nix, für was zohlen wir dös viele Geld! s ist schon Alles abgemacht, unser Abgeordneter geht nach Berlin, in Berlin giebt's gute Advokaten, er nimmt sich einfach einen in 'n Reichstag mit und sagt ihm, was er reden soll!“

## Gerichtssaal.

**Stwangen, 28. Juni.** (Strafkammer.) Der schon bestrafte Tagelöhner Gotthilf Daif von Oberbach, D. Schorndorf, wurde am 7. Juni in Schorndorf betrogen, wie er in mehreren Häusern daselbst gebettelt. Auch wurde er überführt, in der Wohnung des Amtsnotar Sattler ein diesem gehöriges baumwollenes Tüchlein und ein der Dienstmagd Wilhelmine Raff gehöriges Paar Strümpfe, Wert 50 Pfg., weggenommen zu haben. Strafe hiefür 4 Monat Gefängnis und 14 Tage Haft für das Vergehen des Bettels.

**Würzburg, 27. Juni.** Vier Unteroffiziere des 5. Chev.-Reg. zu Saargemünd wurden wegen Hafer-Defraudation in das hies. Militärgerichtsgefängnis abgeliefert.

**Leipzig, 26. Juni.** Im Landesverrats-Prozess gegen den Gastwirt Fohrer wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Es sind 18 Zeugen und 2 militärische Sachverständige geladen. Fohrer ist beschuldigt, Zeichnungen der Festung Neu-Breisach an Frankreich geliefert zu haben.

**Leipzig, 28. Juni.** Das Reichsgericht verurteilte den Gastwirt Emil Fohrer aus Biesheim wegen versuchten Landesverrats zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, und erkannte auf Vernichtung des Notizbuchs des Angeklagten, worin die Skizze eines Forts in Neubreisach enthalten war.

## Der letzte Postschirremeister.

(Schluß.)

Fritz rief des Vaters Schläfen mit Essig, die Frauen holten Wein, erwärmten die Kissen am Ofen, aber alle Mittel vermochten, den wie tot Daliegenden nicht zum Bewußtsein zurückzubringen. Da übermannte den Kapitain ein tiefer Schmerz. „Vater, lieber Vater, o, erwache doch und geh nicht so von mir!“ rief er sich über den Körper werfend. Und mehr als äußeren Mittel wirkten diese wenigen Worte auf den Daliegenden. Der Sterbende öffnete noch einmal die Augen und wie Berklärung zog es über sein Antlitz, als er alle die lieben Gesichter an seinem Lager erblickte.

Die Hand des Sohnes in der seinen pressend flüsternte seine blassen Lippen: „Fritz, laß mich jetzt ruhig sterben, Gott will es so, er hat meine Gebete erhört. Du hast mir ja verziehen und das war nur noch mein einziger Wunsch. Ich habe mein Tagewerk beendet.“ Die freie andere Hand gegen den am Fußende stehenden Postmeister erhebend, der schnell hinzutrat, und sie tiefgerührt ergriff dankte er diesem für alles Gute, das er ihm in den langen Jahren erwiesen habe. Seine Stimme wurde immer matter. „Fritz — Nora!“ presste er mühsam hervor und beide verstanden den Alten und knieten schluchzend vor seinem Lager nieder. „Gottes Segen über euch — ich habe — Euch — heiß — geliebt, Kinder. Verlasse — sie — nie, Fritz ein Edelstein ist — nicht so rein als — Noras Herz. Lebt wohl alle — alle — o — es ist doch schön — im Berufe — zu. — Das letzte Wort erstarb auf den Lippen des Alten. Den Kopf nach rückwärts beugend, hauchte der brave Mann unter lautem Schluchzen aller Umstehenden in den Armen des heißgeliebten Sohnes seine Seele aus.

Eine Reihe von Jahren ist seit jenem Silvester-Abend verfloßen; sie haben in der Familie des Postmeisters einige Veränderungen hervorgerufen. Fritz Bormann und Nora sind als die glücklichsten Ehegatten bei Jung und Alt im Städtchen beliebt.

Um nicht unthätig zu sein, kaufte der Kapitain eine gar keinen Nutzen bringende baumlose Fläche Landes oberhalb der Stadt, stellte Arbeiter an und legte einen Acker des schönsten Sandsteins bloß. Für sich nur einen kleinen Gewinn beanspruchend, überließ er den größten Teil des reichen Ertrags den Arbeitern, sodas diese bei mäßigen Ansprüchen schon nach 10 Jahren in den Besitz eines eigenen Häuschens und einiger Ländereien gelangten. Johanna, die blonde niedliche Schwester Noras, lebt in New-York und zwar als Frau von Charles Carper, dessen Mutter damals als das einzige Hausmittel für ihren Sohn in einer Verbindung desselben mit einer der wohlgezogenen Schwestern Noras entdeckt hatte, Charles hatte sich sehr gebessert, und da sein wild speculirender Vater bei einem großen Börsenkrach den größten Teil seines Vermögens verlor, so sah er sich vor die Notwendigkeit gestellt, zu arbeiten. Und das war sein Glück,

denn nunmehr lernte er den Wert des Geldes achten und den Segen einer regelmäßigen Thätigkeit, auch in Hinsicht auf seine Gesundheit schätzen. Als er so, durch den Ernst des Lebens gestählt, sich gegen einen Rückfall in sein früheres verschwenderisches Leben gefeit glaubte, näherte er sich Johanna und gestand ihr seine Liebe. Aber erst nach langer Zeit, in der er sich jene über den soliden Charakter des jungen Mannes volle Gewißheit verschaffte, erhörte sie ihn. Frau Johanna, in ihrem Wesen ihrer energischen Mutter ähnlich, führt im Hause ein strenges Regiment, dem sich Charles willig beugt, sieht er doch, daß sein niedliches Weibchen nur sein und des Hauses

Bestes will. In jedem Sommer besuchen Beide Johannas Eltern.

Auf dem Friedhofe zu Bergkirchen erhebt sich über dem Grabe des letzten Postschirrmeysters ein schlichter Denkstein, an dem Niemand aus dem Städtchen ohne stehen zu bleiben vorübergeht, um der Zeiten zu gedenken, in denen jener seine Lieder erschallen ließ.

Der Postmeister waltet noch immer, (jetzt in einem neuen stattlichen Dienstgebäude) seines Amtes, trotzdem ihn seine Frau und Kinder oft bitten, er möge sich doch zur Ruhe setzen. Wenn sie ihn gar zu arg drängen, dann pflegt er auf den alten Bormann hinzuweisen, dem vor dem „Zurruhesetzen“ derartig bangte, daß

er krank und der letzte Tag im Dienst auch sein Todestag wurde. Nur eine regelmäßige Arbeit erhalte den Menschen frisch und gesund, so schließt er jedes Mal.

Die breite Landstraße durchs Gebirge ist mehr und mehr verödet, seitdem die Post nicht mehr fährt und die Bahn auch den ganzen Frachtverkehr an sich riß. Nur der Schritt eines Touristen erschallt hin und wieder darauf und über seinem Haupte rauschen und flüstern die Pappeln und neigen die spizen Kronen gegen einander als wollten sie sich fragend zuzusehen: „Hast Du nie wieder ein Lied gehört von unserm alten, braven „letzten Postschirrmeyster?“

W e l z h e i m.

## Saus-Verkauf.



In der Zwangs-Vollstreckungssache gegen **Friedrich Lindauer**, Drehers Witwe von hier, z. B. in Kirchheim u. L. wohnend,

kommt deren Gebäude

Nro. 65 B. Ein zweistöck. Wohnhaus an der Maierhofgasse, Anschlag 1000 M., angekauft zu 600 M. in Folge eines Nachgebots am

**Samstag den 8. Juli d. J.**

Mittags 11 Uhr

in hiesigem Rathause letztmals zum Verkauf, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 28. Juni 1893.

**Namens der Vollstreckungsbehörde:**

Stadtschultheiß: Müller.

## Der Verein für außerordentliche Notstandsfälle auf dem Lande (Sitz in Stuttgart)

der schon in gewöhnlichen Zeiten manche Wohlthaten auch dem diesseitigen Bezirk zugewendet hat, erläßt aus Anlaß der Futternot einen dringenden Aufruf um Gaben zur Unterstützung seiner Bestrebungen. Menschenfreunde, die sich gerne der Vermittlung dieses Vereins zur zweckmäßigen Verwendung ihrer Gaben bedienen, werden eingeladen dieselben entweder direkt dem Kassier in Stuttgart, Hrn. P. Lechler Kronenstr. 50 zuzusenden, oder ihrem Pfarramt zur Uebermittlung zu übergeben.

W e l z h e i m, 28. Juni.

Dekan Leitz.

Revier Unterweissach.

## Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 7. Juli,

Nachmittags 2 Uhr,

im „Lamm“ in Waldenweiler aus dem Staatswald Ochsenhau und Thänisklinge.

Nadelholz-Langholz normal Fm.: 1,3 2., 1 4. Kl.,  
 Ausschuß Fm.: 4,4 1., 1,5 2. Kl.,  
 „ Sägholz normal Fm.: 2,1 1., 0,4 2., 0,6 3. Kl.  
 dto. Ausschuß Fm.: 4,1 1., 0,8 2., 0,5 3. Kl.  
 ferner Km.: 3 tannene Scheiter und Prügel, und 87 dto. Anbruch.

Forstamt Schorndorf.

## Graszettel.

Die Gültigkeitsdauer für die in die Staatswaldungen ausgestellten Graszettel wird bis 30. September d. J. verlängert.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Graszettel nur zu dem Zweck ausgestellt wird, daß dem Besitzer Gelegenheit gegeben ist, seinen eigenen Bedarf an Futter so viel möglich zu befriedigen.

Die Veräußerung des gewonnenen Grases u. s. w. ist deshalb verboten und hat nicht nur die Abnahme des Zettels, sondern auch Bestrafung zu Folge.

Schorndorf, den 30. Juni 1893.

**R. Forstamt.**

Schultheiß.

Große Auswahl in

## Regenschirmen, Spazierstöcken

bei

Albert Zweigle.

W e l z h e i m.

## Central-Krankensterbekasse Hamburg.

Samstag den 1. Juli, abends 8 Uhr

### Monats-Versammlung

im Gasthaus zum „Löwen“ dahier.

Tages-Ordnung: 1) Einzahlung und Aufnahme neuer Mitglieder, 2) Wahl des Ausschusses.

Wegen Schluß des Quartals werden alle Mitglieder dringend ersucht, sich einzufinden.

Der Beauftragte.

W e l z h e i m.

## Portland- und Roman-Cement, Baugyps, Rohr, Draht- u. Gypserstifte

empfehlen

Carl Munz.

K a i s e r s b a d.

## Sensen, Sichel, Wekstein, Heugabeln, Sensenwürbe und Kömpfe

empfehlen

H. Kerner.

## Welschkornmehl, trockene Biertreber, Futtermehl und Kleie

empfehlen

Carl Munz.

## Bekannte Glückskollekte A. Gerloff in Nauen b. Berlin.

Für nur 1 M. kann man obige Bezeichnung erproben.

### Große Hannover'sche Silberlotterie

schon 4. Juli. — 1 Originallos nur 1 M. 3223 Gewinne.

Hauptgewinn 10 000 M. W. 90 % bar.

### Große Pommer'sche Silberlotterie

schon 6. und 7. Juli

1 Orig.-Los nur 1 M. Porto und Liste 20 Pfg.

3477 Gew. Gesamtgew. 63 000 M. W. Hauptgew. 5000 M. W.

### Große Geldlotterie

schon 6. 7. und 8. Juli.

Gesamtgewinne 134 000 M. bar. 5807 Gewinne ohne Abzug.

Hauptgewinn 50 000 M.

1 ganzes Orig.-Los nur 6 M., 1/2 Anteil 3 M., 1/4 1,75 M., 1/8 1 M. Porto 10 Pfg., jede Liste 20 Pfg.

## Turn-Berein.

Nächsten Sonntag, 2. Juli

### Turnfahrt

ins Wieslauenthal, Schmalenberg, Steinbachthal.

Abgang präzis 5 Uhr, (Sammlung beim Forsthaus) Rückkehr 1/2 9 Uhr.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

# An die Wähler des 10. Wahlkreises.

Auch in dieser Wahl bin ich durch das Vertrauen, welches die Mehrzahl der Wähler mir wieder geschenkt hat, als Abgeordneter in den Reichstag berufen worden.

Unbeirrt von allen Angriffen, werde ich mich einzig und allein von dem Bestreben leiten lassen, im Reichstag, soweit es in meinen Kräften steht, dahin zu wirken, daß die Zufriedenheit und die Wohlfahrt des deutschen Volkes gefördert wird.

Zugleich sage ich allen meinen Wählern herzlichen Dank.

**Wilhelm Speiser.**

Göppingen, 26. Juni 1893.

## Molkerei-Genossenschaft Kaisersbach G. G. m. b. H. Bilanz auf 31. Dezember 1892.

### Activa.

Kassenbestand auf 31. Dezember 1892	573	M	06	S
Guthaben auf laufende Rechnung	210	"	—	"
Geschäftsguthaben bei der Darlehenskasse	5	"	04	"
Immobilien	13825	"	10	"
Maschinen	9330	"	—	"
Mobilien und Geräte	759	"	30	"
Ausstände	87	"	69	"
Materialvorräte	392	"	10	"
	<b>Summe</b>	<b>25182</b>	<b>M</b>	<b>29</b> <b>S</b>
	davon ab Passiva	<b>24618</b>	<b>"</b>	<b>66</b> <b>"</b>
ergiebt Gewinn im Jahre 1892	563	M	53	S

### Passiva.

Anlehen	23403	M	82	S
Geschäftsguthaben der Mitglieder	788	"	—	"
Reservefonds	425	"	64	"
Rückstände	1	"	20	"
	<b>Summe</b>	<b>24618</b>	<b>M</b>	<b>66</b> <b>S</b>

Mitglieder sind eingetreten	47
ausgetreten	8
Stand am 1. Januar 1893	100

Gesamtbetrag der Haftsumme am 1. Januar 1893 32400 M.

**Im Namen des Vereinsvorstands:**  
Vorsteher: Schultheiß Kerner.

**Loth.**  
Mein Lager in Alten und Neuen  
**Rot & Weisswein**  
empfehlen in Fässer und Flaschen bei Abnahme von 20 Liter an billigt. Fässer leihweise. Muster stehen franco zu Diensten.  
**Chr. Kratt, Harmonie.**

**Welzheim.**  
**Chilisalpeter**  
empfehlen Zentner- und Pfundweise  
**Carl Munz.**  
**Pfandscheine**  
sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

**Welzheim.**  
**Zither-Unterricht.**  
Der Unterzeichnete ist bereit, wie schon an anderen Orten, auch in hiesiger Stadt einen Zither-Kurs zu beginnen. Der Unterricht wird nach eigener, bewährter Methode erteilt. Für musikalisch befähigte und strebsame Schüler genügt ein 3monatlicher Kurs bei wöchentlich 2 bis 3 Stunden.  
Anmeldungen erbitte an die Redaktion d. Blattes.  
Achtungsvoll  
**G. Ochsenwadel.**

**Welzheim.**  
Schöne  
**Saatwicken**  
kann abgeben  
**Karl Risi.**  
  
Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden Hastrunks nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25 für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter  
**Apotheker Hartmann, Steinhorn und Hemmerhosen (Schweiz) (Waben).**  
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Zu haben in Welzheim bei Apotheker Billfinger.

**Welzheim.**  
Circa 6 Zentner  
**Seu**  
hat zu verkaufen  
**Chr. Bauer.**  
**Ein Mädchen**  
im Alter von 14 bis 16 Jahren findet Stelle. Wo? sagt  
**Die Expedition.**

Den seit 1880 als vorzüglich bewährten  
**Holländ. Rauchtobak**, dessen jedes Lot notariell bestätigt wurde, erhält man echt nur vom Fabrikanten **B. Becker in Soessa a. Sarg.** 10 Pfd. lose in ein. Beutel 8 Mk. fco. Garantie: Zurücknahme.

**Welzheim.**  
Alle Sorten  
**Drahtstifte,**  
**Draht u. Ketten**  
billigt bei  
**Albert Weller.**

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
**William Lübeck in Altona**  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. vorzügl. gute Sorte Mk. 1.25, prima Halbdaunen nur M. 1.60 und 2 M.  
reiner Flaum nur M. 2.50 und 3 M.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 u. 40 Mk., 2schläfig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Bestes  
**Schweineschmalz**  
empfehlen  
**H. A. Bilfinger.**  
**Rechnungsbill-Zellen**  
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.